

Garnwindholz "Étrezè"

ÖMV/63.496



Volkskundemuseum Wien / Foto: www.diekunstreproduzenten.com im Auftrag des Instituts für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz

Gedrechseltes, blankes Hartholzstück, in der Mitte dicker, die Enden knopfförmig und schräg durchbohrt.

Von der Hand Schuchardts an einem Ende mit "Waadtland (Cornu)" bezeichnet.

Das Windholz wird zum Aufwinden von Knäueln verwendet. In einer Hand gehalten, läuft der Faden durch das Röhrchen, das die Finger gegen die Reibung schützt. Weiters können Unregelmäßigkeiten im Faden entfernt werden, da dicke Stellen die kleinen Löcher des Windholzes nicht passieren.

Hugo Schuchardt erhielt dieses und das Windholz ÖMV/63.494 von Julius Cornu.

Nach dem Tod Schuchardts 1927 kam es als Teil seines Nachlasses an die Universitätsbibliothek Graz und von dort 1959 als Schenkung an das Volkskundemuseum in Wien.

L: 11,2 cm
D max.: 2 cm

Objektklasse

Windholz

[HSA-Thesaurus](#)

Hersteller/in

Unbekannt

Beitragende/r

Cornu, Julius

[GND](#)

[VIAF](#)

[HSA-Thesaurus](#)

[HLS](#)

Universitätsbibliothek Graz

[GND](#)

[VIAF](#)

[HSA-Thesaurus](#)

Herkunft

Waadt (Kanton)

[TGN](#)

[GEONAMES](#)

[HSA-Thesaurus](#)

Datierung

Um 1900

Material

Hartholz

Technik

gedrechselt (Holz)

gebohrt (Holz)

Sammlung

Schuchardt, Hugo: Belegsammlung zur Sachwortforschung

Objekt wird zitiert in**Werke im Hugo-Schuchardt-Archiv:**

[Schuchardt, Hugo. 1905. Hugo Schuchardt an Adolf Mussafia. Graz: Leuschner & Lubensky, S. 21.](#)

Weiterführende Informationen**Werke im Hugo-Schuchardt-Archiv:**

[Schuchardt, Hugo. 1905. Hugo Schuchardt an Adolf Mussafia. Graz: Leuschner & Lubensky, S. 19.](#)

Literatur:

Bodmer, Annemarie. 1940. Spinnen und Weben im französischen und deutschen Wallis. Genf: Librairie E. Droz, Zürich: Eugen Rentsch Verlag, S. 33.

Objekt nimmt Bezug auf

[Garnwindholz "Étrezè" ÖMV/63.494](#)

Folgende Materialien des Hugo-Schuchardt-Archivs (HSA) stehen in Bezug zu diesem Objekt:

[Julius Cornu](#)

[Schuchardt, Hugo. 1905. Hugo Schuchardt an Adolf Mussafia. Graz: Leuschner & Lubensky, S. 19.](#)

[Ebd. S. 21.](#)